

Deutschland.

Berlin, 21. Octbr. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat dem emeritierten katholischen Pfarrer, Schloßcaplan Wolff zu Beshau im Kreise Reiffe, dem Gymnasial-Oberlehrer a. D. Dr. von Krzesinski zu Posen, und dem Realgymnasial-Oberlehrer a. D. Meyer zu Celle den Rother Adler-Orden vierter Klasse; dem emeritierten Ersten Lehrer und Cantor Gerkenberg, und dem emeritierten Lehrer und Organisten Henze, Beide zu Meleßen im Kreise Uslar, den Adler der Inhaber des königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern; sowie dem emeritierten Lehrer Kellerzmann zu Randow im Kreise Grimmen, und dem Förster Diegelmann zu Reubof, Regierungsbezirk Kassel, das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Se. Majestät der König hat den nachbenannten Personen die Erlaubnis zur Anlegung der ihnen verliehenen nichtpreussischen Ordens-Insignien erteilt, und zwar: dem kaiserlich russischen St. Stanislaus-Orden zweiter Klasse: dem königlich belgischen General-Consul Georg Goldberger zu Berlin; — das Großkreuz des königlichen belgischen Leopold-Ordens: dem Geheimen Commerzienrath Alfred Krupp zu Essen; — das Commandeurkreuz erster Klasse des königlich spanischen Ordens Isabella's der Katholischen: dem Friedrich Alfred Krupp zu Essen; sowie das Offizierkreuz des Ordens der königlich rumänischen Krone: dem Procuristen der Disconto-Gesellschaft in Berlin, Jibor Freymard.

Se. Majestät der Kaiser hat den Kaufmann Ludwig Duplace zum Consul in San Juan (Puerto Rico), den Stadtmagister R. Rosenlund zum Vice-Consul in Nyköping (Schweden), und den Kaufmann Otto Kavn zum Vice-Consul in Christiansand (Norwegen) ernannt.

Bei dem königlichen Leihant sind ernannt: der Kassirer Dreher zum Controleur, der Buchhalter Ostermann zum Kassirer, der Secretär Hilke zum Buchhalter, die Bureau-Diätarien Möllmer und Heimberg zu Secretären.

Provinzial-Beitrag.

Freiburg, 19. Oct. [Amtseinführung.] Nachdem am vorigen Montag durch die Mitglieder des Gemeinderathes und der Gemeindevertretung, sowie durch eine Deputation des ev. Männer- und Junglings-Vereins und durch einen Sängerkorps die feierliche Begrüßung des neuen Geistlichen, Pastor Meyer, stattgefunden hatte, war für gestern von Seiten der kirchlichen Behörden die Installation desselben angesetzt worden. Vor Beginn des Vormittagsgottesdienstes hatten sich der Gemeinderath und die Gemeindevertretung in der Wohnung des P. Meyer versammelt. Die Versammlung begab sich demnach zur Kirche, woselbst Pastor Meyer die Liturgie hielt. Derselben folgte die Installationsrede des t. Superintendentur-Verweiser P. Wiese-Conradswaldau. Bei dem sich daranschließenden Installationsacte assistirten die Geistlichen Pastor Marchner von hier und Pastor Mayr aus Delle. Dem Gemeindegefange folgte die Antrittsrede des neuen Geistlichen über Ap. Gesch. 18. 9. 10. Collecte und Segen des Superintendentur-Verweisers P. Wiese schlossen die kirchliche Feier. Am Nachmittag fand zu Ehren des neuen Seelsorgers im Hotel „zur Burg“ ein Festessen statt, an welchem sich 61 Personen betheiligten. Den ersten Toast brachte hierbei Superintendentur-Verweiser Wiese auf den Kaiser aus. Generaldirector Gregor widmete dem neuen Geistlichen ein herzliches Wort der Begrüßung, das seitens des Herrn P. Meyer dankend erwidert wurde. Der Verlauf des Festes war ein allgemein befriedigender.

(Ob. Anz.) Ratibor, 21. October. [Bestätigung.] Der von der hiesigen Stadtverordneten-Versammlung zum Bürgermeister der Stadt Ratibor gewählte Gerichts-Assessor Herr Bernert in Breslau ist bestätigt worden.

Telegramme.

(Aus Wolff's telegraphischem Bureau.)

Berlin, 21. October. Auf die an Se. R. u. R. Hoheit den Kronprinzen gerichtete Geburtstags-Glückwunsch-Adresse ist dem hiesigen Magistrat folgendes Dankschreiben zugegangen:

„Ich danke dem Magistrat vielmals für das freundliche Schreiben, in welchem derselbe nach alter Gewohnheit Meines Geburtstages gedenkt und zugleich der Bestimmung treuer Anhänglichkeit für Mich und die Meinigen einen bereiten Ausdruck verleiht. Zu wahrer Befriedigung gereicht Mir das Bewußtsein, in Freud und Leid Meines Hauses wie bei allen für das Land bedeutungsvollen Ereignissen auf die verständnisvolle Theilnahme des Magistrats rechnen zu können. Diese Ueberzeugung hat eine neue, Meinem Herzen besonders wohlthuende Bestätigung in den warmen Worten gefunden, welche dem Anbeken Meines verehrten Vaters gewidmet sind. Sie legen Zeugnis dafür ab, daß die hervorragenden Verdienste, welche sich Prinz Friedrich Karl durch soldatische Gaben und Tugenden, durch treue Hingabe an den militärischen Beruf, wie vor Allem durch die siegreiche Führung der in drei Feldzügen Seinem Befehle unterstellten Armeen um Vaterland und Heer erworben hat, allseitig richtig erkannt und voll gewürdigt werden. Gern verbinde Ich mit Meinem Dank die aufrichtigsten Wünsche für das fernere Wohl der Hauptstadt, deren geistliche Entwicklung Ich mit Meinem lebhaften Interesse begleite.“

Neues Palais bei Potsdam, den 19. October 1885.

gez. Friedrich Wilhelm, Kronprinz.“

Das der Stadtverordneten-Versammlung zugegangene Dankschreiben Sr. R. u. R. Hoheit lautet:

„Die Stadtverordneten haben Mich durch ihre freundlichen Glückwünsche zum 18. October aufrichtig erfreut. Diese erneute Kundgebung treuer Ergebenheit seitens der Vertreter der Berliner Bürgerschaft ist Mir eine willkommene Geburtstagsgabe gewesen, deren Werth Ich wohl zu schätzen weiß. Mögen Berlins Bürger Meiner warmen Erkenntlichkeit, wie der gleichen Gewinnung Meinerseits versichert und zugleich davon überzeugt sein, daß Ich auch in dem beginnenden Lebensjahre bestrebt sein werde, Meine warme Theilnahme an der Entwicklung der Hauptstadt wie dem Wohle ihrer Bewohner bei jedem Anlasse zu betheiligen.“

Neues Palais bei Potsdam, den 19. October 1885.

Friedrich Wilhelm, Kronprinz.“

Braunschweig, 21. Octbr. (Ausführlichere Depesche.) Landtag. Der Abg. Häusler, Referent der staatsrechtlichen Commission führt aus: Der Zeitpunkt für die Ausführung der Bestimmungen des § 6 des Gesetzes vom 16. Februar 1879 sei gegeben. Der Regentkammer habe zur Ausführung der Bestimmungen der Landesversammlung den Vorschlag für die Wahl gemacht und die Commission müsse sich der Ansicht des Regentkammerathes vollkommen anschließen. Das Gesetz habe für die Einleitung der Regentkammer durch den Regenten lediglich die thatsächliche Voraussetzung bestimmt, daß nicht innerhalb eines Jahres nach der Thronbesteigung der Regierungsantritt des berechtigten Thronfolgers oder die Uebernahme der Regierungsgewalt durch den berechtigten Regenten stattgefunden habe. Nun sei aber weder das Hinderniß, welches der thatsächlichen Ausübung der Rechte des allein berechtigten Thronfolgers entgegenstehe, beseitigt, noch sei die von einem Agnaten des braunschweigischen Gesamtstammes, dem Herzog von Cambridge, vertribt angeregte Frage seiner Berechtigung zur Führung der Regentkammer von ihm weiter verfolgt worden, noch habe sie ihre thatsächliche Erledigung gefunden. Die Voraussetzungen des Gesetzes seien damit erfüllt. Da das Gesetz dem Regentkammerath keine Befugnisse nur für die begrenzte Uebergangszeit gegeben habe, und das Gesetz eine weitere Zwischenregierung nicht dulde, so sei das Verlangen unstatthaft, etwa der Frage näher zu treten, ob noch jetzt Zeit und Mittel zu erwägen seien, die Beseitigung jenes Hindernisses anzutreiben. Aber selbst, wenn dies der Fall wäre, würde auch davon ab-

gesehen sein, da sowohl nach dem Bundesrathsbeschlusse vom 2. Juli, als auch nach der eigenen Ueberzeugung der Landesversammlung das Hinderniß, welches den berechtigten Thronfolger von der Ausübung der Regierungsgewalt ausschließt, als ein dauerndes anerkannt werde. Dies noch näher auszuführen oder das dagegen erhobene Bedenken zu widerlegen, davon glaubt die Commission mit Rücksicht auf die gestern stattgehabten Verhandlungen absehen zu können. Es könne auch nicht Aufgabe der Commission sein, bezüglich der Personenfrage ihre volle Uebereinstimmung mit dem Vorschlage des Regentkammerathes hier näher zu begründen. Redner schließt: zweifellos ist, daß die Wahl des Prinzen Albrecht von Preußen durchaus den Erfordernissen entspricht, welche das Gesetz bestimmt hat. So dürfen wir getrozt zur Wahl schreiten und mit dem Regentkammerath nach der Hoffnung hingehen, daß sie dem Lande zum Heil und Segen für alle Zukunft gereichen wird. Daher können auch diejenigen Besorgnisse wohl keinen Platz finden, welche u. A. in der Eingabe einiger Geistlichen und anderwärts geäußert sind, daß die Wahl eine Station bilden sollte, zu etwaigen, die Successionsrechte des Hauses Braunschweig-Lüneburg beeinträchtigenden Maßregeln, es darf und muß hervorgehoben werden, daß die Wahl des Regenten lediglich erfolgt auf Grund und Erfüllung des Gesetzes vom 16. Februar 1879, und daß dadurch der eigentlichen Entscheidung über die Zukunft des Landes in keiner Weise vorgegriffen oder dieselbe entschieden wird. Die Commission empfiehlt der Versammlung, zur Wahl zu schreiten und die Wahl zu lenken auf Se. R. Hoheit dem Prinzen Albrecht von Preußen. Die Commission empfiehlt ferner die sofortige Vornahme der Entscheidung. Der Landtag beschloß darauf: es wird mit Einverständnis des Staatsministeriums beschloffen, sofort in Berathung und Beschlußfassung einzutreten. Zur Debatte meldet sich Niemand. Präsident v. Belthelm richtet nun die Frage an die Versammlung, ob dieselbe beschließt, dem soeben gehörten Antrage der staatsrechtlichen Commission gemäß auf den Vorschlag des Regentkammerathes und auf Grund des Gesetzes vom 16. Februar 1879 Seine R. Hoheit dem Prinzen Albrecht von Preußen zum Regenten des Herzogthums Braunschweig zu wählen, und wollen diejenigen Herren, welche für den Antrag sind, sich von den Sitzen erheben. Sämmtliche Abgeordneten erheben sich. Präsident von Belthelm: Ich constatire, daß die Wahl Seiner R. Hoheit des Prinzen Albrecht von Preußen zum Regenten des Herzogthums Braunschweig einstimmig von der Landesversammlung vorgenommen ist und proclamire hiermit Se. Königl. Hoheit dem Prinzen Albrecht von Preußen als erwählten Regenten für das Herzogthum Braunschweig. Wir wollen uns der zuversichtlichen Hoffnung hingeben, daß von Se. Königl. Hoheit die Wahl gnädigst angenommen werde, und wir haben somit einen Beschluß gefaßt, wie er wichtiger und folgenreicher für unser Herzogthum von der Landesvertretung noch nie gefaßt ist und auch noch nie hat gefaßt werden können. Wollte Gott der Allmächtige seinen Segen zu diesem von uns gefaßten Beschlusse geben und Se. Königl. Hoheit, unserem demnächstigen Regenten, Kraft verleihen, die Regierung zum Heil und Segen des Landes und seiner Bewohner in gleicher Weise zu führen, wie das von seinem Vorgänger, dem Herzog Wilhelm, geschehen ist. Das war's Gott!

Wien, 21. October. Abgeordnetenhaus. Bei der namentlichen Abstimmung über den Abreßentwurf wurde derjenige der Minorität mit 194 gegen 129 Stimmen abgelehnt und derjenige der Majorität mit 177 gegen 146 Stimmen angenommen. Die Demokraten und Antisemiten hatten sich bei der Abstimmung über den Entwurf der Minorität entfernt, sodann aber bei der Abstimmung über den Abreßentwurf der Majorität gegen diesen gestimmt; die südtirolischen Abgeordneten hatten an der Abstimmung über den Entwurf der Majorität nicht theilgenommen.

Kopenhagen, 21. October. Ueber das Attentat gegen den Ministerpräsidenten Estrup meldet der Polizeirapport: Der Attentäter ist der neunzehnjährige Julius Rasmussen, Typograph bei einer radicalen Zeitung. Derselbe erklärte, über das Motiv befragt, seine Handlung sei zum Besten der Freiheit geschehen. Der Attentäter sprach Estrup vor seiner Wohnung an und feuerte zwei Schüsse auf Estrup ab, wovon der erste den Rock Estrups zerriß und an einem Knopf abprallte. Estrup ergriff und übergab den Attentäter der Polizei und begab sich zu dem Diner, zu welchem er eingeladen war.

Petersburg, 21. October. Die kaiserliche Familie ist heute Mittag im Hafen von Putilow, am Secanal, gelandet und um 2 Uhr 40 Min. Nachmittags in Gatschina eingetroffen.

Moskau, 21. October. Bei einem gestern Nacht hier stattgehabten Schadenfeuer sind sieben Personen umgekommen, vier schwer verletzt.

Moskau, 21. October. Die „Moskauer Zeitung“ kritisiert die Ausführungen des „Wiener Fremdenblatt“ über die Ereignisse auf der Balkanhalbinsel und meint, das „Fremdenblatt“ verwickle sich bei dem Versuche, die Verantwortlichkeit für das provocirende Vorgehen Serbiens von Oesterreich-Ungarn abzulenken, in einander widersprechende Erklärungen. Die „Moskauer Zeitung“ betont demgegenüber ganz besonders, es stehe unabweisbar fest, daß die Unwahrheit in Philippopol sich gegen den Willen Russlands vollzogen habe.

Sofia, 21. October. Die Regierung theilte heute dem diplomatischen Corps hierseits Abschrift einer Note mit, welche am letzten Sonnabend dem serbischen Vertreter überreicht worden ist. In der Note wird an die Vorgänge vom 23. September gelegentlich einer Versammlung an der serbischen Grenze erinnert, bei welcher serbische Beamte sich bemüht hätten, bulgarische Bauern für eine Bulgarien feindliche Bewegung zu gewinnen. Die aus diesem Anlasse später gegebenen Versicherungen Serbiens seien mit Befriedigung aufgenommen worden. Trotzdem hätten die subversiven Umtriebe gewisser serbischer Beamten, welche in der Note namentlich genannt werden, ihren Fortgang genommen. Die Genannten hätten die Einwohner mehrerer bulgarischer Dörfer, die speciell bezeichnet werden, zu bewegen gesucht, sich gegen die bulgarischen Behörden aufzulehnen, die Telegraphendrähte zu zerschneiden, und eine Petition zu unterzeichnen, in welcher die bulgarischen Bauern um Annerkennung ihres Gebietes seitens Serbiens bitten. Zugleich sei denselben die Zusicherung erteilt worden, daß die serbische Armee alsbald erscheinen werde, um sie zu vertheidigen, ebenso sei den Ortsvorständen und denjenigen, welche sich an dem Unternehmen besonders betheiligt hätten, eine größere Geldsumme, der Bevölkerung Befreiung von Steuern und vom Militärdienst auf die Dauer von fünf Jahren versprochen worden. Die Note bemerkt schließlich, daß die auf bulgarischem Gebiete überraschten Unruhestifter energisch bestraft werden würden, und hebt hervor, daß die bulgarische Regierung, die es verstanden habe, jede Beunruhigung serbischer Grenzgebiete von Bulgarien her zu verhindern, die serbische Regierung um entsprechende Maßregeln im Interesse der bulgarischen Grenzgebiete ersuchen müsse. — Die serbische Regierung hat die Note noch nicht beantwortet.

Handels-Zeitung.

Breslau, 22. October.

* Von der Berliner Börse. Die „Voss. Ztg.“ schreibt unterm 21. October: Die Courssteigerung der Oesterr. Creditactien von 458 1/2 auf 459 1/2, an der gestrigen Nachbörse war, wie wir von guter Seite erfahren, darauf zurückzuführen, dass ein hiesiger Speculant ca. 5000 Stück Creditactien gegen Börsenschluss decken liess. Der Umstand, dass die Courserhöhung trotz des erwähnten bedeutenden Kaufs sich nur auf eine Mark erstreckte, wurde an der heutigen Börse vielfach besprochen.

W. T. B. Wien, 21. Octbr. Der Verwaltungsrath der Mährisch-Schlesischen Centralbahn beschloß die Einlösung des am 1. Juli 1876 fällig gewordenen Prioritäten-Coupons mit 7,65 Fl. ab 1. Novbr.

Marktberichte.

Löwen 1. Schl., 21. Oct. [Marktbericht von J. Gross.] In dieser Woche lässt sich vom hiesigen Getreidegeschäft keine wesentliche Aenderung berichten, und lenkte der Verkehr derselben in die Bahnen der Vorwoche. Zum heutigen Landmarkt hatten sich Getreide-Zufuhren in ziemlich grossen Quantitäten eingefunden, und wie alljährlich um die Jetztzeit, waren auch Zufuhren in Kraut fast überreichlich vorhanden, das per Schock von 1,00—3,80 M. gehandelt wurde. In Cerealien trat speciell der Platzconsum als Käufer auf, und zwar mit so guter Kauflust, dass Preise trotz der Menge des Zufuhrten auf vorwöchentlichem Stande blieben. Wie folgt sind per 100 Kilogramm netto bezahlt worden: Weizen 13,80—14,50 M., Roggen 12,80—13,20 M., Gerste 11,60—13 M., Kurzhafers 12,60—12,80 M., Langhaher 12—12,20 M., Erbsen 12—14 M., Roggenfuttermehl 8,60 M., Weizenschale 7,60 M., Kraut per Schock 1—3,80 M.

Chemnitz, 21. Octbr. [Wochenbericht von Berthold Sachs.] Weiter: Schön. Das Angebot an unserer heutigen Wochenbörse war sehr bedeutend in allen Cerealien, dagegen waren Käufer zurückhaltend und konnte sich kein lebhaftes Geschäft entwickeln. Ich notire: Weizen, russ. und roth 170 bis 176 M., poln. weiss und bunt, 172 bis 178 M., sächs. gelb 165 bis 174 M., Roggen, preuss. und Posener 150 bis 154 M., russischer 146—148 M., hiesiger 145 bis 147 M., Gerste, Brauwaare 155—180 M., Malt- und Futterwaare 125—140 M., Hafer, sächsischer und galizischer 145—155 M., Mais, rumänisch und amerik. 122—132 M., Cinquantin 150—154 M., Erbsen 140—160 M., Alles per 1000 Kilo Netto. Feinste Sorten über Notiz. — Spiritus loco per 10000 Literprocent 40,20 M. Gld. — Weizenmehl Nr. 00 25,00 M., Nr. 0 23,00 M., Nr. 1 21,00 M., Roggenmehl Nr. 0 22,00 M., Nr. 1 21,00 M., Alles per 100 Kilo Netto excl. Sack.

Börsen- und Handels-Depeschen.

Paris, 21. Oct., Nachm. 3 Uhr. [Schluss-Course.] (Nachtrag.) Türkenloose 36, 25. Credit mobilier —. Spanier neue 56 3/4. Banque ottomane 502. Credit foncier 1302. —. Egypter 326. —. Suez-Action 2020. —. Banque de Paris 633. Banque d'escompte 450. Wechsel auf London 25, 19 1/2. Foncier egyptien —. 5% priv. türk. Oblig. 362, 50.

Paris, 21. Octbr., Abends. [Boulevard.] 3% Rente 80, 17. Neueste Anleihe 1872 109, 35. Italiener 95, 45. Türken 1865 14, 45. Türkenloose —. —. Spanier (neue) 56, 25. Neue Egypter 325, —. Banque ottomane 500. —. Staatsbahn —. Tabak —. Schwach.

London, 21. Oct., Nachm. [Schluss-Course.] (Nachtr.) Spanier 56 3/4. 6% unif. Egypter 63 3/4. Ottomankbank 10 1/4. Suez-Action 80 1/4.

Frankfurt a. M., 21. Oct., Nachm. 2 Uhr 30 Min. [Schluss-Course.] Londoner Wechsel 20, 335. Pariser Wechsel 80, 725. Wiener Wechsel 162, 25. Reichsanleihe 104 3/4. Köln-Mindener Präm.-Anleihe 125 3/4. Oest. Silberrente 66 1/2. Papierrente 65 1/2. 5% Papierrente —. 4% Goldrente 88 1/4. 1860er Loose 115 1/4. 1864er Loose 289. —. Ung. 4% Goldrente 78 3/4. Ungar. Staatsloose 218. —. Italiener 94 3/4. 1880er Russen 80 7/8. II. Orient-Anleihe —. III. Orient-Anl. 59 3/4. Spanier ext. 56 3/4. Egypter 64. Neue Türken 14 3/4. Böhmische Westbahn 215 1/4. Central-Pacific 110 1/4. Franzosen 223 1/4. Galizier 176 3/4. Gotthardbahn 104 1/2. Hessische Ludwigsbahn 100. Lombarden 104 1/2. Lübeck-Büchener 163 3/4. Nordwest 133. Credit-Action 227 5/8. Darmstädter Bank 135. Meiningen Bank 90 3/4. Reichsbank 140 1/4. Wiener Bankverein 81 1/2. Still.

5% serbische Rente 79 3/4. Oregon-Comité-Certif. —. Nach Schluss der Börse: Credit-Action 228 3/4. Franzosen 227 5/8. Galizier 176 3/4. Lombarden 104 1/2. Gotthardbahn —. Egypter 63 3/4.

Frankfurt a. M., 21. Oct., Abends 5 Uhr 50 Min. [Effecten-Societät.] Credit-Action 228 3/4. Franzosen 223. Lombarden 104 1/2. Galizier 176 3/4. Egypter 63 3/4. 4% Ungar. Goldrente —. 1880er Russen —. Gotthardbahn 104 1/2. Disconto-Commandit —. Mecklenburger 188 3/4. Darmstädter Bank —. Behauptet.

Frankfurt a. M., 21. Oct., Abends. [Effecten-Societät.] (Schluss.) Credit-Action 228 3/4. Franzosen 223 1/4. Lombarden 104 1/2. Galizier 176 3/4. Egypter 63 3/4. 4% Ungar. Goldrente —. Gotthardbahn 104 1/2. 80er Russen —. Mecklenburger 188 3/4. Disconto-Commandit —. 5% Serb. Rente —. Fest, still.

Hamburg, 21. Oct., Nachm. [Schluss-Course.] Preuss. 4% Consols 103 1/4. Silberrente 66 1/2. Oesterr. Goldrente 88 1/4. Ungar. Goldrente 78 3/4. 80er Loose 116. Italienische Rente 94 3/4. Credit-Action 228. Franzosen 556. Lombarden 260 1/2. 1877er Russen 96 3/4. 1880er Russen 79. 1883er Russen 106 1/4. 1884er Russen 90 3/4. II. Orient-Anleihe 58. III. Orient-Anleihe 57 3/4. Laurahütte 89. Nordd. Bank 138 1/4. Commerzbank 118 1/4. Marienburg-Mlawka 63 1/4. Ostpreussische Südbahn 99 1/2. Lübeck-Büchener 163 1/4. Gotthardbahn 103 3/4. Disconto 2 5/8. Geschäftslos.

Leipziger Discontobank 97.

Hamburg, 21. Oct., Nachm. [Getreidemarkt.] Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 154—158. Roggen loco ruhig, mecklenburger loco 140—148, russischer loco ruhig, 106—108. Hafer fest, Gerste still. Rübböl matt, loco 46 3/4, per November —. Spiritus matter per Octbr.-Novbr. 29 1/4 Br., per Novbr.-Decbr. 29 Br., per Dec.-Januar 29 Br., per April-Mai 29 Br. Kaffee lebhaft, steigend, Umsatz 7500 S. Petroleum fest, Standard white loco 7, 75 Br., 7, 70 Gd., per Octbr. 7, 65 Gd., pr. November-December 7, 70 Gd. Wetter: Unbeständig.

Posen, 21. Octbr. Spiritus loco ohne Fass 36, 60, per Octbr. 36, 80, per November-December 36, 60, per April-Mai 38, 60. Gekündigt 10000 Liter. Matt.

Liverpool, 21. Octbr., Nachm. [Baumwolle.] (Anfangsbericht.) Muthmasslicher Umsatz 8000 Ballen. Ruhig. Tagesimport 9000 Ballen.

Liverpool, 21. Octbr., Nachm. [Baumwolle.] (Schlussbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Amerikaner ruhig, Surats stetig. Middl. amerikanische Lieferung: October 5 1/2 Käuferpreis, October-November 5 1/2 Verkäuferpreis, December-Januar 5 1/2 do., Januar-Februar 5 1/2 do., April-Mai 5 1/2 do.

Newyork, 21. Oct., Abends 6 Uhr. [Schluss-Course.] Wechsel auf Berlin 95. Wechsel auf London 4, 83 3/4. Cable transfers 4, 85 1/2. Wechsel auf Paris 5, 221 1/2. 4% fundirte Anleihe 1877 123 3/4. Erie-Bahn 22 1/2. Newyork-Centralbahn 103 1/4. Chicago-North Western-Bahn 109 1/4. Central-Pacific-Bahn 113 1/2. Baumwolle in Newyork 9 1/2. Baumwolle in New-Orleans 9 1/2. Raffinirtes Petroleum 70° Abel Test in Newyork 85 1/2. Raff. Petroleum 70° Abel Test in Philadelphia 8 3/4. Rohes Petroleum 7 3/4. Pipe line Certificats 111. Mehl 3, 60. Rother Winterweizen loco 96. Weizen per Octbr. 95, per Novbr. 96 3/4, per Decbr. 98 1/4. Mais (old mixed) 51. Zucker (Fair refining Muscovados) 5, 27 1/2. Kaffee Rio 8, 60. Schmalz (Marke Wilcox) 6, 60, do. Fairbanks 6, 45, do. Rothe u. Brothers 6, 55. Speck (short clear) 5 1/4. Getreidefracht 3.

Pest, 21. Oct., Vorm. 11 Uhr. [Productenmarkt.] Weizen loco matt, per Herbst 7, 65 Gd., 7, 67 Br., per Frühjahr 8, 24 Gd., 8, 26

